

**FORUM DER LESER:** Zur Debatte über Windkraftanlagen

## Ja sicher, wo denn sonst?

Philipp Schönberger

Es ist bedauerlich, dass die Notwendigkeit einer Energiewende auch bei uns vor Ort noch nicht von allen Mitbürgern erkannt wird. "Mit den drei Hüttenfelder Windrädern wäre schon einmal ein Anfang gemacht, um die beiden Kernkraftwerke von Biblis zu ersetzen", heißt es im Leserbrief "Im Schatten der Rotorflügel sonnen" vom 11. Oktober mit ironischem Unterton.

In der Realität ist der Anfang bei der Ablösung von Atomkraft durch erneuerbare Energien längst gemacht: 1998 lag der Erneuerbaren-Anteil an der deutschen Stromversorgung bei gerade einmal fünf Prozent, inzwischen sind es 26 Prozent. - ein Plus von 21 Prozent. Die Atomkraft hingegen lieferte zu ihren Hochzeiten rund 30 Prozent des in Deutschland verbrauchten Stroms. Das bedeutet, dass rund zwei Drittel des damaligen Atomkraftanteils bereits durch erneuerbaren Strom ersetzt sind. Den größten Anteil hieran hat die Windenergie!

Bleibt die Frage, ob wir ausgerechnet auch bei uns in Lampertheim und im Kreis Bergstraße Windräder aufstellen sollten. Meine Antwort lautet: Ja sicher, wo denn sonst! Wir befinden uns am Rande der Metropolregion Rhein-Neckar, einer Region mit erheblichem Strombedarf. Dieser kann nicht allein mit Strom aus Offshore-Windenergie gedeckt werden, wie der Autor des Leserbriefs das vorschlägt. Weder reicht das Potenzial der Windkraft auf hoher See hierfür aus, noch ist es sinnvoll, ganz Deutschland mit Strommasten zuzustellen, nur damit wir uns hier nicht an den Anblick von Windrädern gewöhnen müssen.

Uwe Rauschelbach hat in seinem Kommentar in derselben "SHM"-Ausgabe treffend festgestellt, dass sich der Anblick von Windrädern angesichts der Gefahren des Klimawandels um ein vergleichsweise geringes Übel handelt.

© Südhessen Morgen, Samstag, 13.10.2012